

|   |   |  |
|---|---|--|
| <b>Bericht</b>  | Geschäftsbereich                                      | Soziales, Jugend, Schule & Integration |
|   | Ressort / Stadtbetrieb                                | Ressort 201 - Ressort Soziales         |
|   | Bearbeiter/in   | Ulrike Jansen                          |
|   | Telefon (0202)  | 563 2336                               |
|   | Fax (0202)  | 563 8531                               |
|   | E-Mail  | ulrike.jansen@stadt.wuppertal.de       |
|   | Datum:  | 19.05.2015                             |
|   | <b>Drucks.-Nr.:</b>                                   | <b>VO/1489/15</b><br>öffentlich        |
| Sitzung am  | Gremium   | Beschlussqualität                      |
| <b>02.06.2015</b>   | <b>Jugendhilfeausschuss</b>                           | <b>Entgegennahme o. B.</b>             |
| <b>03.06.2015</b>   | <b>Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit</b> | <b>Entgegennahme o. B.</b>             |
| <b>Zwischenbericht Servicebrücken Jugend - Alter (Taschengeldbörse)</b> |   |  |

### Grund der Vorlage

Die Verwaltung wurde mit der VO/1098/15 beauftragt, gemeinsam mit den freien Trägern in Wuppertal die Einrichtung einer Taschengeldbörse zu prüfen und dafür Fördergelder aus dem Programm Servicebrücke Jugend-Alter zu beantragen.

### Beschlussvorschlag

Der Zwischenbericht Servicebrücken Jugend – Alter (Taschengeldbörse) wird ohne Beschluss entgegen genommen.

### Einverständnisse

entfällt

### Unterschrift

Dr. Kühn

### Begründung

Das nordrhein-westfälische Projekt "Servicebrücken Jugend - Alter" unterstützt landesweit den Aufbau von Taschengeldbörsen. Neben fachlicher Unterstützung stehen interessierten Kreisen und kreisfreien Städten in Nordrhein-Westfalen einmalig in 2015 Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds in Höhe von 15.000 Euro zur Verfügung. 15 Taschengeldbörsen gibt es in NRW bereits, weitere werden derzeit in Düren, Hamm, Köln, Remscheid aufgebaut.

Die Vorbereitungen in Wuppertal haben derzeit folgenden Sachstand:

- Die Mittel für die Durchführung der Maßnahme wurden durch die Stadt Wuppertal am 04.05.2015 beantragt.
- Die beantragten Mittel sollen an einen freien Träger weitergeleitet werden. Das Interessenbekundungsverfahren bei der Arbeitsgemeinschaft Freie Wohlfahrtspflege (AGfW) hat ergeben, dass das Projekt in Wuppertal in Kooperation mit dem freien Träger Nachbarschaftsheim Wuppertal e.V. umgesetzt werden soll.
- Das Nachbarschaftsheim hat inzwischen ein Konzept vorgelegt, das derzeit in der Abstimmung mit der Verwaltung ist (Ressort Kinder, Jugend und Familie und Ressort Soziales). In Vorbereitung ist ferner eine Kooperationsvereinbarung zwischen Stadt und Nachbarschaftsheim.
- Im April 2015 fand ein erster projektbegleitender Workshop zum Aufbau der Taschengeldbörse durch die Projektkoordinierungsstelle ISA e.V. statt, an dem eine Vertreterin des Nachbarschaftsheim und der Verwaltung teilgenommen haben. Drei weitere Workshops sind angekündigt.

Die Taschengeldbörse Wuppertal soll zwischen Jugendlichen, die haushaltsbezogene Hilfsleistungen gegen Taschengeld anbieten und älteren Menschen, die sich derartige Unterstützung wünschen anbieten. Sie ermöglicht Interaktionen zwischen Jung und Alt, hilft Vorurteile abzubauen und leistet damit einen Beitrag zur intergenerativen Begegnung. Die Taschengeldbörse soll stadtweit angeboten werden, perspektivisch soll auch ein dezentraler quartiersnaher Ansatz entwickelt werden.

Über regionale Medien, Flyer, Plakate, Internet- und facebook-Auftritt sowie Multiplikatoren in Schulen und Einrichtungen der Jugend- und Altenhilfe wird auf das Angebot der Taschengeldbörse aufmerksam gemacht werden.

### **Demografie-Check**

|   |          |
|---|----------|
| Ziel 1 – Stadtstrukturen anpassen               | <b>+</b> |
| Ziel 2 – Wanderungsbilanz verbessern            | <b>0</b> |
| Ziel 3 – gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen | <b>0</b> |